

Österreichische Halbmonatszahlen																		
Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkurs-Indexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise	Unterstützte Arbeitslose					
	Privateskonte	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industrieaktien	4 Bankaktien	Gesamtindex		Eskompteportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1927																		
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.61	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	95.0	128.4	156.9	134.1	187.1
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	156.4	132.6	187.8
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	156.8	133.6	187.5
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.6	100.16	58.7	900.6	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.4	135.3	191.4
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	98.0	132.4	157.9	132.9	191.1
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	154.2	128.9	186.3
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	489.5	103.4	191.0	86.6	104.4	154.6	129.7	187.5
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	94.8	160.0	132.4	195.6
15. Mai	5.98	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.06	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	161.8	134.4	198.1
31. "	5.98	6.25	6.25	7.88	126.5	115.5	122.9	100.06	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	163.4	134.6	201.6
15. Juni	5.98	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	165.2	135.3	204.9
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	165.2	135.9	204.1
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	113.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	161.7	132.6	200.2
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.9	131.4	202.4
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	75.4	62.3	162.7	132.2	203.2
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.2	131.1	205.7
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.6	127.0	205.0
30. "	6.31	6.63	6.32	7.86	126.7	109.0	120.9	100.21	81.0	997.9	475.0	107.3	129.9	66.2	63.9	158.7	124.9	203.6
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.88	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	164.3	128.6	211.6
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.3	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	165.8	129.8	213.5
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.8	131.9	212.9
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	69.5	169.2	133.5	216.4
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	170.1	135.6	218.5
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	170.3	135.7	216.0
1928																		
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	167.8	133.4	213.4
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	163.1	128.6	206.8
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	106.8	113.9	100.35	75.1	932.8	399.1	111.0	230.2	87.6	132.6	158.8	124.7	204.0
29. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	106.4	111.2	100.35	93.5	961.2	430.8	106.2	224.0	85.3	138.6	155.7	121.4	201.2
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	106.0	111.4	100.06	64.4	928.6	425.9	110.2	211.0	81.8	129.2	155.0	120.7	200.5
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	103.5	110.4	100.03	107.1	974.9	425.4	111.6	193.1	76.3	116.7	154.2	119.7	200.2
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	103.1	111.4	100.21	83.0	940.9	416.3	111.9	173.7	72.4	101.3	153.6	119.0	199.5
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	103.3	112.5	100.21	124.7	985.3	415.3	115.3	154.8	69.9	84.8	151.7	118.3	196.1
15. Mai	5.50		6.32	7.84	122.2	101.3	115.2		91.7	938.8	404.3		140.3	66.4	73.9	151.0	118.5	194.1

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1.14	1.20	1.22	1.18	1.12	1.07	1.05	1.00	0.97	0.94	0.92	0.91
Österr. ohne Wien	1.46	1.54	1.59	1.57	1.47	1.34	1.18	1.03	0.92	0.82	0.76	0.70

DAS AUSLAND.

Die stürmische Aufwärtsbewegung der Effektenkurse und -umsätze und die Zunahme der Maklerdarlehen in den Vereinigten Staaten hatten die Federal Reserve Banken im Jänner veranlaßt, den Eskomptesatz von 3½ auf 4% hinaufzusetzen. Daraufhin war zunächst auch tatsächlich ein Rückgang der Kurse und der Börsentätigkeit eingetreten. Im Februar sank der Aktienindex von 198.9 auf 195.6, die Zahl der gehandelten Aktien von 57 auf 47 Millionen Stück, die New Yorker „Bank Debits“ verringerten sich von 37.9 auf 32.7 Milliarden Dollar und die Maklerdarlehen von 4420 auf 4320 Millionen Dollar. Doch die hem-

mende Wirkung der Diskonterhöhung war von kurzer Dauer, schon Ende Februar und dann weiter im März setzte eine neuerliche Aufwärtsbewegung an der Börse ein, die Kurse und Umsätze schnell wieder auf die frühere Höhe und bald noch darüber hinaus brachte. Der Index der Industrieaktien stand im März auf 204, also noch weit höher als der bisherige Höchststand im Jänner (198.9). Der Aktienumsatz stieg im März auf 85 Millionen Aktien und die Maklerdarlehen auf 4640 Millionen Dollar (bisherige Höchstzahl: Dezember 1927, 4533 Millionen Dollar). Die Federal Reserve Banken von Boston und Chicago setzten Mitte April ihren Diskontsatz neuerlich um

$\frac{1}{2}\%$ auf $4\frac{1}{2}\%$ hinauf. Ihnen folgte allmählich die Hälfte der anderen Reserve Banken, doch vorläufig noch nicht die Bank von New York¹⁾. (Der Satz von $4\frac{1}{2}\%$ ist ebenso hoch wie der Londoner und 1% höher als der Pariser und Züricher Satz.) Auch durch weiteres Abstoßen von Staatsobligationen versuchen die Banken den Geldmarkt zu verknapfen. Doch diese Maßnahmen vermochten bisher keinen Rückgang des Kursniveaus zu erzielen; nach einer kurzen Periode der Zurückhaltung sind im Gegenteil neue Rekordziffern erreicht worden. Auch der Aktienumsatz betrug im April, trotz der Osterfeiertage, 82 Millionen Stück (85 im März) und erreichte in allerletzter Zeit neue Höchstziffern. (5 Millionen Aktien im Tag.)

Die außerordentliche Steigerung der Börsenkurse und Umsätze, die seit dem Frühjahr 1927 anhält, ist zweifellos nicht auf eine Besserung der Wirtschaftslage zurückzuführen. (Siehe die Kurven über die Produktion.) Sie ist nur aus der großen Krediterweiterung im letzten Jahre zu erklären. Die privaten Banken haben im Jahre 1927 ihre Kredite um mehr als 8% erhöht, gegen 2% im Jahre 1926. Diese Kreditvermehrung ist ausschließlich der Börse zugute gekommen. Die Effektenkredite haben um 15% zugenommen. Auch in den letzten Monaten hat die Kreditgewährung eine beunruhigende Zunahme erfahren. Die gesamten Kredite der wöchentlich berichtenden Mitgliedsbanken des Federal Reserve Board sind seit Ende Februar um 800 Millionen Dollar, das ist 4% gestiegen. Diese Zunahme stellt drei Viertel der durchschnittlichen jährlichen Steigerung der letzten 5 Jahre dar.

Diese Krediterweiterung war die Folge der Herabsetzung des Zinssatzes der Federal Reserve Banken im August und es ist nun die Frage, ob der niedrige Zinssatz dem ganzen Stand der Wirtschaft und ihrem Kapitalvorrat angemessen war. Daß dies nicht der Fall ist, zeigt uns die Goldbewegung der letzten Monate. Der Nettoexport von Gold in den Monaten September bis März belief sich auf 262 Millionen, rechnet man die Vergrößerung der Goldmenge, die auf fremde Rechnung in New York gehalten wird, hinzu, so ergibt sich im ganzen ein Verlust von 283 Millionen Dollar, davon 74 Millionen im ersten Quartal 1928. Der Goldvorrat der Vereinigten Staaten im März war der kleinste seit Jänner 1924. Wenn auch die Vereinigten Staaten ohne Gefahr für ihre Währung

¹⁾ Mittlerweile hat auch diese ihren Diskont erhöht.

noch ein Vielfaches an Gold abgeben könnten, und sogar ein Interesse daran haben, sich dieses toten Kapitals wieder zu entledigen, so ist das anhaltende Abströmen von Gold doch ein Zeichen dafür, daß die Kapitalausfuhr zu groß und der Zinsfuß zu niedrig ist. Das bedeutet, daß die außergewöhnliche Krediterweiterung und die auf ihr basierende Börsenhäufung auf einem der Wirtschaft nicht angemessenen Zinsniveau beruhen. Es ist anzunehmen, daß die Federal Reserve Banken den Zustand: anhaltendes Abfließen von Gold einerseits, anhaltende Krediterweiterung andererseits, doch in absehbarer Zeit mit einer energischen Kreditrestriktion werden beantworten müssen.

Die Zinssätze des freien Marktes sind seit Dezember unaufhörlich aber sehr langsam gestiegen. Der Satz für erste Kommerzypapiere stand im März auf 4% , also noch nicht so hoch wie im Juli, der Satz für Dreimonatsgeld auf 4.58% , das ist höher als jemals im Jahre 1927. Der Satz für call loan ist etwas stärker gestiegen, er stand im März durchschnittlich auf 4.5% , das ist der höchste Stand seit Dezember 1926. Im April stieg er bis 6% (am 11.), um dann allmählich wieder auf $4\frac{3}{4}\%$ zu sinken.

Auch die Produktion hat in den letzten Monaten eine deutliche Aufwärtsbewegung gezeigt die aber zum Teil saisonmäßig bedingt und jedenfalls nicht so groß war, als daß man die Börsenbewegung aus ihr erklären könnte. Der Produktionsindex stieg von 96 im Dezember auf 102 im Jänner und 105 im Februar, die (vorläufige) Ziffer für März zeigt wieder einen leichten Rückgang auf 104 und steht damit 3 Punkte unter der vorjährigen. Der Index der Grundstoffindustrie ist von 98 im Dezember auf 102 im Februar gestiegen und im März wieder auf 101 (vorläufig) gefallen. Er steht somit 5 Punkte unter dem entsprechenden vorjährigen. Dagegen stand der Index für Konsumgüter im März auf 105, das ist ebenso hoch wie im Vorjahr. Er stieg vom Dezember bis Februar von 102 auf 106.

Von einzelnen Industrien zeigte vor allem die Automobilindustrie eine bedeutende Besserung. Auch Eisen- und Stahlproduktion sind stark gestiegen, letztere war im März nicht viel niedriger als die Rekordziffer für März 1927. Die Zahl der Hochöfen in Betrieb stieg von 187 am 1. März auf 197 am 1. April. Die offenen Bestellungen der U. S. Steel Corporation sind seit Juni unaufhörlich gestiegen und beliefen sich im Februar auf 4.40 Millionen Tonnen gegen 3.55 im Februar 1927. Ende März trat eine geringe Abnahme ein. Da-

Wirtschaftszahlen für die Vereinigten Staaten 1926—1928																					
Zeit	Kapitalmarkt									Preise Großhandelsindex ²⁾ 1926 = 100	Produktion			Umsätze							
	Federal Reserve Banken			Börse				Zins			Gesamte Fabrikation	Grundstoffe	Offene Bestellungen U. S. Steel Corp. ⁵⁾	Wagengestellung 10.000 Wagen	Kontokorrentbelas- tungen außerhalb New Yorks ⁵⁾ Milliard. \$	Umsätze von 500 Wa- renhäusern 1923/25 = 100	Export Millionen \$	Import Millionen \$			
	Goldbewegung ¹⁾	Wechselportefeuille ²⁾	Effektenbestand ³⁾	20 Eisenbahnaktien ⁴⁾	20 Industrieaktien ⁴⁾	Aktienumsatz	Kontokorrent- belastungen der N. Y. Banken	Commercial Paper ¹⁾	Tägliches Geld ¹⁾										100 = Normal		Mill. Tonn.
																			Millionen \$	\$	
1926																					
Jänner	+ 16.3	500	372	110.9	156.6	39.0	30.5	4.31	4.38	—	110	108	4.88	384	23.6	—	397	417			
Febr.	+ 21.6	525	340	110.4	159.2	35.7	24.8	4.19	4.88	—	109	109	4.62	368	20.1	—	353	387			
März	+ 39.2	563	339	107.2	146.4	52.3	33.0	4.29	4.60	—	111	112	4.38	434	23.4	—	374	443			
April	+ 4.8	530	379	106.9	140.5	30.3	29.3	4.19	4.00	—	110	112	3.87	416	22.5	—	388	398			
Mai	+ 6.4	497	401	107.4	140.2	23.3	25.6	4.05	3.88	—	104	105	3.65	440	21.4	—	357	321			
Juni	+ 15.5	472	418	112.4	149.2	38.3	28.2	3.88	4.18	—	106	104	3.48	456	22.4	—	338	336			
Juli	+ 14.8	536	383	114.8	156.6	36.7	27.7	3.93	4.25	—	106	103	3.60	471	23.3	—	368	339			
Aug.	+ 17.8	551	358	117.8	163.2	44.5	26.2	4.20	4.44	—	109	106	3.54	480	20.8	—	384	337			
Sept.	+ 7.1	637	349	121.2	160.1	37.0	25.6	4.39	5.08	99.7	112	109	3.59	496	21.3	—	448	343			
Okt.	+ 7.7	637	308	117.1	151.2	40.4	28.8	4.50	4.69	99.4	107	106	3.68	522	23.8	—	455	377			
Nov.	+ 9.0	613	305	118.4	154.5	31.3	25.8	4.44	4.44	98.4	105	107	3.81	462	21.6	—	480	374			
Dez.	+ 9.8	648	350	120.0	159.3	42.0	32.6	4.38	5.15	97.9	105	110	3.96	417	24.5	—	465	359			
1927																					
Jänner	+ 44.5	476	313	120.9	155.0	34.3	31.2	4.17	4.31	96.6	103	104	3.80	395	23.5	89	419	357			
Febr.	+ 19.9	392	308	125.5	157.3	44.2	27.4	4.01	4.00	95.9	104	105	3.60	383	20.8	93	373	311			
März	+ 10.8	419	360	127.2	160.2	49.2	34.5	4.00	4.20	94.5	107	106	3.55	451	24.0	100	409	378			
April	+ 11.9	422	339	131.9	164.1	49.8	32.0	4.05	4.19	93.7	106	104	3.46	423	23.6	111	415	376			
Mai	+ 31.7	459	292	134.4	169.2	46.6	31.3	4.12	4.31	93.7	102	101	3.05	435	22.9	102	393	347			
Juni	+ 12.8	435	420	135.9	169.2	47.8	33.0	4.12	4.35	93.8	101	100	3.05	441	23.8	101	357	355			
Juli	+ 8.9	434	382	137.9	175.5	38.6	30.8	4.12	4.00	94.1	97	97	3.14	425	22.9	75	342	319			
Aug.	+ 6.4	413	438	139.9	184.7	51.2	31.7	3.97	3.70	95.2	101	103	3.20	461	22.1	89	375	369			
Sept.	+ 11.5	417	495	139.7	195.9	51.6	33.4	3.88	3.88	96.5	100	100	3.15	474	23.4	100	425	342			
Okt.	+ 8.6	428	507	139.1	188.6	50.3	34.1	3.88	3.94	97.0	94	94	3.34	462	25.1	119	469	355			
Nov.	+ 53.2	420	587	138.9	193.1	51.0	33.3	3.88	3.65	96.7	94	97	3.45	411	23.8	122	460	344			
Dez.	+ 67.4	532	599	141.0	198.5	62.1	38.9	3.88	4.47	96.8	96	98	3.97	371	26.5	186	408	331			
1928																					
Jänner	+ 13.8	439	529	138.7	198.9	56.9	37.9	3.88	4.22	96.3	102	100	4.28	376	25.0	88	410	338			
Febr.	+ 11.1	463	411	134.4	195.6	47.0	32.7	3.98	4.45	96.4	105	102	4.40	376	21.8	85	372	351			
März	—	469	395	138.3	204.0	—	—	4.00	4.50	—	104*	101*	—	—	—	—	—	—			

1) Nettoexport (+) Nettoimport (-). 2) Monatsdurchschnitt. — 3) Index des Bureaus of Labor. — 4) Monatsletzter. — 5) 140 Städte.

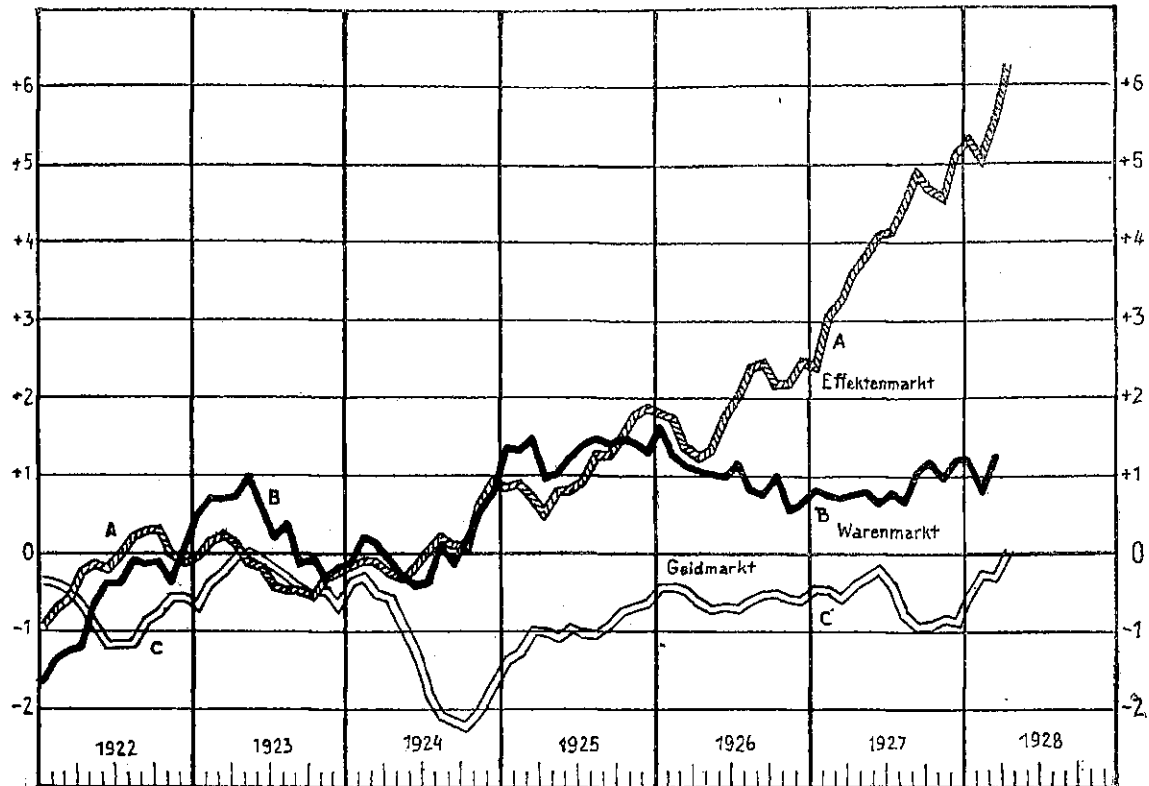
gegen geht es der Baumwollindustrie weiter schlecht. Der Bergbauindex ist im März wieder von 92 auf 91 gefallen, was auf den Rückgang der Kohlenförderung zurückzuführen ist. Sehr günstig entwickelt sich dagegen die Bauftätigkeit; der Index der Bauverträge stieg von 104 im Jänner auf 113 im Februar, der von Saisonschwankungen bereinigte Index von 137 auf 155 gegen 123 und 131 im Vorjahr.

Der gesamte Beschäftigungsgrad, wie er vom Federal Reserve Board berechnet wird, hat sich kaum geändert, er ist von 88 im Jänner auf 89 im Februar gestiegen und ist damit wieder so hoch wie im Dezember. Der Stillstand des Index für den Beschäftigungsgrad im Vergleich zur Zunahme der Produktion (siehe Kurven auf Seite 81) zeigt, daß neuerlich die Ausnützung der Arbeitskraft gesteigert worden sein muß. Der Eisenbahngüterverkehr ist von Dezember bis Februar von 2.34 auf 2.36 Millionen Wagen ge-

stiegen, bei Ausschaltung der Saisonschwankungen bedeutet das eine Zunahme von 94 auf 102. Hinter der Ziffer für Februar 1927 (109) bleibt er damit noch beträchtlich zurück. Dies ist vor allem auf die Abnahme der Kohlenverladungen zurückzuführen. Interessant ist, daß im Gegensatz zu den Daten der Produktion und des Eisenbahngüterverkehrs der Detailumsatz im Jänner und Februar bedeutend größer war als im Vorjahr. Dies ergibt sich aus den Umsätzen der Postversandhäuser und Warenhäuser.

Die Preise sind in letzter Zeit leicht gestiegen, der Index der reagiblen Preise, der in den ersten 10 Wochen des Jahres gesunken war, ist von Mitte März bis Mitte April wieder gestiegen, und zwar in Folge einer Erhöhung der Preise sämtlicher darin enthaltener Waren mit Ausnahme von Gummi. Bradstreets Preisindex ist im April ebenfalls ganz wenig gestiegen, nachdem er von Jänner bis März gefallen war.

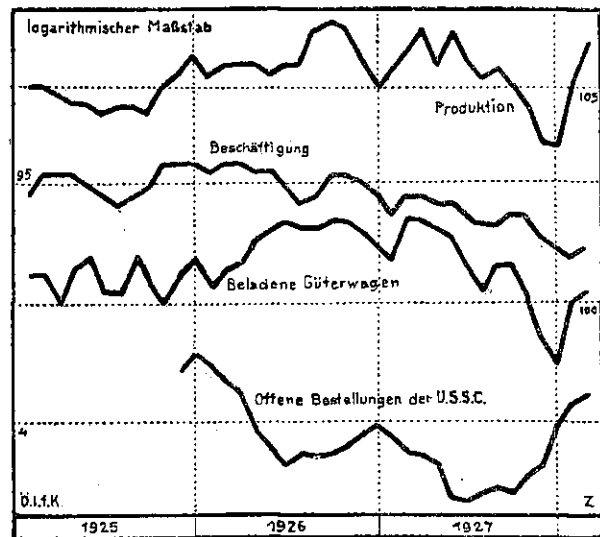
Harvard-Barometer für die Vereinigten Staaten.



Die Wirtschaftslage der Schweiz blieb auch im ersten Quartal 1928 sehr günstig. Es ist nirgends eine Abwärtsbewegung, im Gegenteil, vielfach ein weiterer Aufschwung zu konstatieren. Die Abnahme der Arbeitslosigkeit geht außerordentlich schnell vor sich, die Ausfuhr steigt weiter, ebenso der Güterverkehr der Bahnen und an der Börse wurde der leichte Rückgang im März, im April schon wieder eingeholt.

Das deutlichste Zeichen für die gute Lage der Wirtschaft ist die Entwicklung des Arbeitsmarktes. Die Zahl der Stellensuchenden ist von 14.212 im Jänner auf 12.017 im Februar und 8265 im März gefallen. Die Abnahme von Ende Februar bis Ende März beträgt 31% gegen 29% im Vorjahr und 21% im Jahre 1926. Die Zahl der Stellensuchenden im März ist die kleinste seit Juli, sie ist um 5300 oder 39% geringer als die vorjährige. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit betrifft sämtliche Berufsgruppen, am stärksten ist er beim Baugewerbe, bei den Handlangern und Tagelöhnern und in der Metall- und Maschinenindustrie. Auch gegenüber dem März 1927 zeigen sämtliche Gruppen mit Ausnahme von „Haushalt“ eine deutliche Bes-

Die Produktion in den Vereinigten Staaten.



serung. So ist die Zahl der Arbeitslosen im Baugewerbe heuer um 1025, in der Textilindustrie um 663, in der Metallindustrie um 882 geringer als im Vorjahr. Die günstige Lage des Arbeitsmarktes

zeigt sich auch deutlich in der Zahl der offenen Stellen, die im März auf 4535 stieg und damit die höchste Ziffer der letzten Jahre erreichte. Die Zahl der Stellensuchenden, die auf je 100 offene Stellen kamen, war daher im März auch weit kleiner, als jemals in den letzten Jahren. Sie betrug 182 gegen 337 im Februar 1928, 356 im März 1927 und 445 im März 1926. Die kleinste Ziffer der letzten beiden Jahre war 252 im Juni 1927.

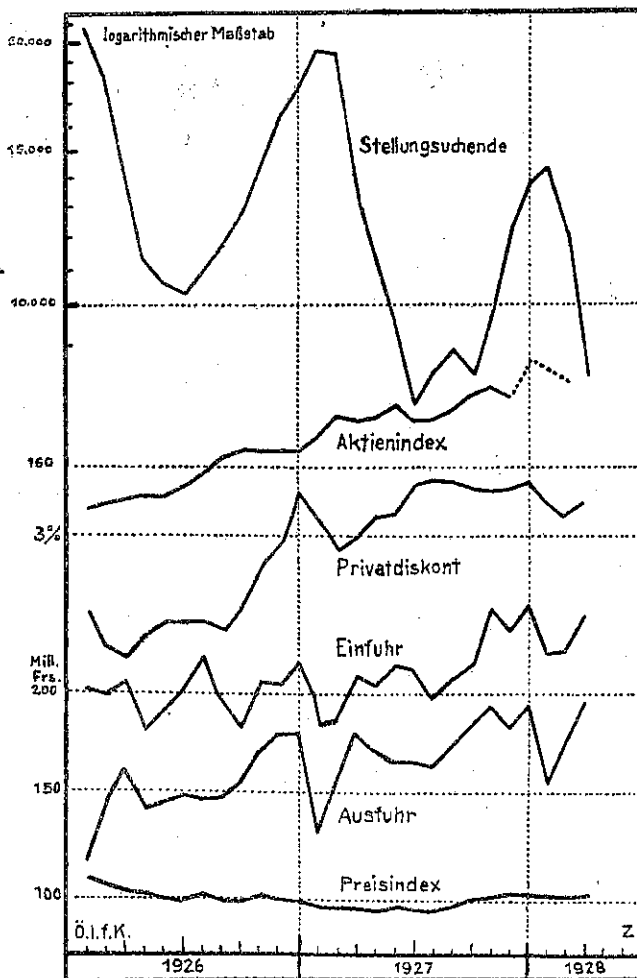
Auch der Außenhandel bot in den ersten Monaten des Jahres ein sehr günstiges Bild. Die Ausfuhr stieg von 153 Millionen Francs im Jänner auf 174 im Februar und 191 im März, also vom Jänner bis März um 24% gegen 16% im Vorjahr. Diese Zunahme dürfte wohl mehr als saisonmäßig sein. Im April trat dann ein Rückgang auf 168 Millionen Francs ein, der sich aus der großen Zahl der Feiertage dieses Monats erklärt. Auf den Werktag berechnet betrug die Ausfuhr im April 7.3 Millionen Francs gegen 7.1 im März, zeigte also sogar noch eine Zunahme. Die Einfuhr ist

vom Jänner bis März sehr beträchtlich gestiegen, und zwar von 220 auf 244 Millionen Francs gegen 183 und 210 im Vorjahr. Im April ist die Einfuhr ziemlich stark, nämlich auf 213 Millionen Francs zurückgegangen.

Der Güterverkehr der Bundesbahnen entwickelte sich ebenfalls sehr günstig. Er stieg von 1,365.000 Tonnen im Jänner auf 1,677.000 im März, das ist eine Steigerung von 23%. Die entsprechenden Ziffern für das Vorjahr sind 1,253.000 und 1,476.000, also eine Zunahme von 18%. Die Ziffer für März ist mit Ausnahme von Oktober 1927 die höchste der beiden letzten Jahre.

Die Uhrenindustrie konnte eine Zunahme der Produktion aufweisen, die Zahl der gestempelten Urgehäuse ist von 231 im Jänner auf 273 im März gestiegen im April erfolgte eine Abnahme auf 242, die auf die geringe Zahl von Arbeitstagen zurückzuführen ist. Gegen das Vorjahr sind diese Ziffern um ca. 25% höher. Der Giroverkehr bei Post und Nationalbank zeigt die saisonmäßigen Bewegungen.

Wirtschaftskurven für die Schweiz.



Die Preise haben sich, nachdem sie im Winter sinkende Tendenz gezeigt hatten, was wahrscheinlich zum großen Teil saisonmäßig zu erklären ist, im März und April wieder erholt. Der Großhandelsindex im April blieb nur hinter September und Dezember 1927 zurück. Vor allem sind die Preise für Textilien, dann für Futter und Düngemittel, pflanzliche Nahrungsmittel und Nahrungsmittel zur industriellen Verarbeitung gestiegen. Dagegen sind die Preise der tierischen Nahrungsmittel und Brennstoffe saisonmäßig gesunken.

Der Geldmarkt ist trotz lebhafter Emissionstätigkeit im ganzen flüssig geblieben. Allerdings machen sich Zeichen einer etwas stärkeren Anspannung im Steigen der Diskontsätze und in der größeren Inanspruchnahme der Notenbanken bemerkbar. Der Privatkont ist von Februar bis April etwas gestiegen und im April wieder so hoch wie im Dezember, nämlich 3.29% gegen 3.13% im Vorjahr. Schaltet man die Saisonschwankungen aus, so hat sich der Diskontsatz von Jänner bis April unausgesetzt erhöht, und zwar von 3.32 auf 3.62 gegen 3.44 im Vorjahr. Das Wechselportefeuille der Nationalbank ist von Jänner bis März um 70 Millionen Francs gestiegen und erreichte damit eine Höhe, die mit Ausnahme des August 1926 in den letzten zwei Jahren nicht erreicht wurde. Im April trat wieder eine leichte Senkung ein. Auch der Notenumlauf hat von Jänner bis März stark zugenommen, doch dürfte dies größtenteils saison-

Schweizer Wirtschaftszahlen 1926 und 1927								
Zeit	Aktienindex der Nationalbank	Durchschnittl. Privatdiskont Zürich	Nationalbank ¹⁾		Großhandelsindex	Außenhandel		Stellungsuchende ¹⁾
			Wechselportefeuille	Notenumlauf		Einfuhr	Ausfuhr	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1926								
Jänner ...	145.2	2.44	285.6	776.3	106.6	201	124	20.525
Februar ...	147.9	2.22	268.9	775.3	102.8	200	144	18.138
März ...	148.6	2.18	290.6	808.0	101.5	209	160	14.307
April ...	150.3	2.30	301.3	797.2	101.2	182	145	11.320
Mai ...	150.1	2.38	300.5	780.8	100.1	191	147	10.703
Juni ...	155.3	2.38	316.6	800.4	99.9	201	149	10.272
Juli ...	156.6	2.38	321.1	803.4	100.9	220	148	11.013
August ...	162.5	2.34	297.1	802.8	99.3	195	148	11.818
September ...	162.9	2.52	345.1	833.9	99.2	182	153	12.803
Oktober ...	159.3	2.80	327.4	824.3	100.3	208	168	14.253
November ...	160.4	2.97	327.6	807.3	99.2	207	174	16.366
Dezember ...	162.6	3.35	364.6	873.9	99.0	219	175	17.900
1927								
Jänner ...	169.6	3.16	339.9	781.5	98.3	183	134	19.370
Februar ...	176.4	2.87	309.1	799.9	98.0	186	156	19.201
März ...	175.0	2.98	301.6	838.2	98.0	210	175	13.568
April ...	180.6	3.13	301.1	831.0	97.6	205	167	11.220
Mai ...	181.6	3.19	311.0	814.5	98.2	214	163	9.547
Juni ...	175.9	3.42	275.0	835.2	97.8	211	163	7.735
Juli ...	177.7	3.47	317.5	839.1	97.7	199	160	8.404
August ...	183.1	3.44	344.2	843.2	98.9	209	170	8.854
September ...	193.6	3.39	320.5	877.2	100.2	215	178	8.355
Oktober ...	191.8	3.38	308.4	860.7	101.0	249	188	9.873
November ...	191.0	3.39	291.9	840.8	102.3	235	178	12.079
Dezember ...	198.4	3.41	370.7	917.7	101.9	250	187	13.701
1928								
Jänner ...	210.5	3.29	304.9	814.1	100.9	220	154	14.212
Februar ...	208.9	3.12	315.2	819.2	100.6	223	174	12.017
März ...	200.5	3.20	374.7	858.7	101.0	244	191	8.265
April ...	206.3	3.29	364.1	844.9	101.5	214	168	6.910

¹⁾ Monatsende.
Nach den „Wirtschaftsberichten des Schweizerischen Handelsamtsblattes“.

Ungarische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927									
Zeit	Börse und Geldmarkt			Großhandelspreise in Gold					
	Aktienindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Sätze für Prima Handelswechsel	Eskomptportefeuille der Nationalbank	Gesamtindex	Nahrungsmittel und landwirtschaftliche Produkte	Industrielle Rohstoffe und Fabrikate	Arbeitslose	
									1914 = 100
1	2	3	4	5	6	7	8		
1926									
Jänner ...	17.0	10.5	10	-11	150.8	1.27	1.17	1.36	30.0
Februar ...	16.5	18.5	10	-11	149.4	1.27	1.13	1.35	30.8
März ...	16.2	18.4	10	-11.25	139.1	1.23	1.10	1.33	30.9
April ...	16.6	10.7	10	-11	167.5	1.23	1.12	1.31	30.2
Mai ...	14.4	10.9	9.5	-12	175.5	1.22	1.12	1.29	29.0
Juni ...	17.0	11.1	9	-12	165.1	1.22	1.13	1.29	27.0
Juli ...	17.4	14.0	9	-11.5	161.5	1.23	1.14	1.30	25.5
August ...	17.3	16.5	8.5	-10.5	159.1	1.22	1.12	1.30	24.3
September ...	17.9	32.2	7.5	-9	181.9	1.22	1.12	1.30	21.3
Oktober ...	20.1	34.4	7.5	-8.5	187.8	1.25	1.18	1.30	20.1
November ...	19.3	64.1	7.5	-8.5	192.6	1.27	1.21	1.31	20.2
Dezember ...	22.4	52.3	7.5	-8.5	218.1	1.26	1.20	1.30	22.3
1927									
Jänner ...	25.2	79.5	7.25	-7.5	206.8	1.27	1.23	1.29	21.9
Februar ...	26.4	70.9	7	-7.25	189.6	1.29	1.27	1.30	21.0
März ...	28.2	106.2	6.5	-7.5	208.8	1.28	1.25	1.30	19.7
April ...	33.2	144.9	6.5	-7.5	242.1	1.30	1.27	1.33	18.5
Mai ...	30.5	207.0	7	-7.63	249.0	1.33	1.30	1.36	14.8
Juni ...	30.5	70.7	7.5	-8	273.0	1.33	1.28	1.37	13.1
Juli ...	30.8	66.7	8	-8.5	298.0	1.39	1.26	1.38	12.7
August ...	32.7	71.4	8.25	-8.5	287.2	1.34	1.25	1.41	12.4
September ...	31.5	66.5	7 1/2	-8 1/2	279.0	1.33	1.23	1.41	11.6
Oktober ...	30.1	57.0	7 1/2	-8 1/2	299.0	1.33	1.25	1.39	11.2
November ...	30.5	65.7	7	-8 1/2	291.0	1.33	1.24	1.41	12.4
Dezember ...	31.5	58.9	7	-8 1/2	300.0	1.35	1.27	1.41	14.4
1928									
Jänner ...	31.5	68.2	7 1/2	-8 1/2	313.1	1.35	1.25	1.42	17.4
Februar ...	30.3	53.7	7 1/2	-8 1/2	304.5	1.34	1.26	1.40	17.2
März ...	29.9	55.3	7 1/2	-8 1/2	301.3	1.35	1.28	1.39	16.2
April ...	29.9	32.1	7 1/2	-8 1/2	319.5	1.36	1.32	1.39	

Nach „Magyar Statisztikai Szemle“ und den Wirtschaftsberichten der Geldinstitutszentrale, Budapest.

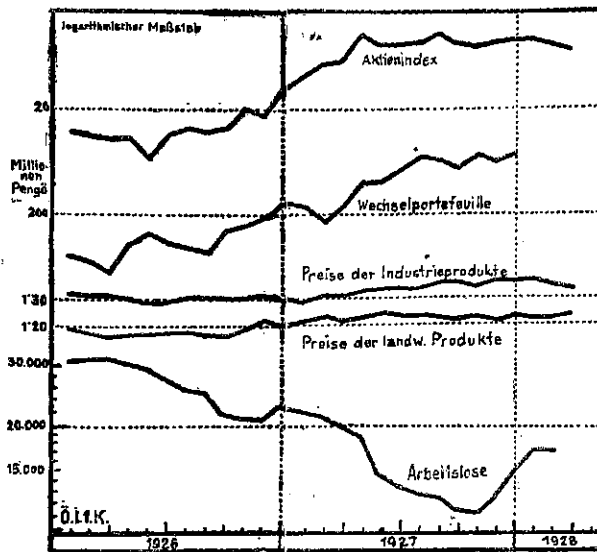
mäßig zu erklären sein. Die Kontokorrentdebtoren der Schweizerischen Kantonalbanken halten sich im letzten Vierteljahr ungefähr auf der Höhe von November 1927, die mit Ausnahme des Dezember 1927 nicht übertroffen wurde.

An der Börse ist nach der Abschwächung im ersten Quartal im April wieder eine merkliche Erholung eingetreten. Der Index für Industrieaktien, der auch im März nur ganz wenig gesunken war, hatte im April sogar eine neue Rekordziffer erreicht. Die Börsenumsätze im März blieben nur hinter September und Oktober 1927 und Jänner 1928 zurück.

In den letzten Monaten ist in Ungarn ein leichter Rückgang der Konjunktur eingetreten. Die Lage ist zwar immer noch günstiger, als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres — wie die geringere Arbeitslosigkeit, der größere Außenhandel und Güterverkehr zeigen — doch zeigen die meisten Wirtschaftsdaten statt eines Fortschrittes wie im Jahre 1927 eine saisonmäßige Besserung und kon-

junkturmäßig einen Stillstand oder leichten Rückschritt an. So ist die Arbeitslosigkeit, nach einer starken Zunahme im Dezember und Jänner, die 1926/27 lange nicht in diesem Ausmaß eingetreten war, vom Jänner bis März nur um nicht ganz 7% gesunken, gegen 10% im Vorjahr. So hat sich die Lage der Börse in den letzten Monaten noch weiter verschlechtert. Der Aktienindex ist von 31.5 im Jänner auf 29.9 im März gesunken und weist damit den tiefsten Stand seit März 1927 auf. Diesem gegenüber ist er allerdings noch wesentlich höher. Im April ist allerdings keine weitere Verschlechterung eingetreten. Auch die Umsätze sind zurückgegangen und waren im Februar, März und besonders im April niedriger als in irgendeinem Monat des vergangenen Jahres. Ein ungünstiges Zeichen ist weiter das Steigen der Konkurse, Ausgleichs und Wechselproteste, die Passivsumme der Insolvenzen betrug im Februar

Wirtschaftskurven für Ungarn.



und März 9,490.000 und 9,870.000 Pengö, die Zahl der Konkurse im April 36 gegen 9 im April 1927 und die Zahl der Ausgleichs im April 127 gegen 77 im Vorjahr.

Ein günstigeres Bild bietet die Entwicklung des Außenhandels, der besonders im März stark zugenommen hat. Die Ausfuhr blieb im Jänner

und Februar ungefähr auf dem Niveau des vorigen Jahres und stieg im März beträchtlich über dieses hinaus. Die Einfuhr war im ganzen letzten Vierteljahr größer als in den ersten Monaten 1927 und wies ebenfalls im März eine ansehnliche Steigerung auf.

Auch der Güterverkehr der Staatsbahnen weist von Jänner bis März mindestens die saisonmäßige Zunahme auf. Günstig sind auch die Ziffern der Bauvorhaben in Budapest, die für März 254 gegen 189 im Vorjahr betragen. Weniger günstig sind dagegen die Ergebnisse der Kohlenförderung, deren Rückgang wohl nicht rein saisonmäßig zu erklären ist.

Der Preisindex hat sich in den letzten Monaten nur wenig verändert, was darauf zurückzuführen ist, daß sich die Bewegung der beiden Preisgruppen annähernd kompensierte. Der Preisindex der landwirtschaftlichen Güter ist vom Jänner bis April von 125 auf 132 gestiegen, der Index der Industrierstoffe von 142 auf 139 gefallen.

Als Ursache der Verschlechterung der ungarischen Wirtschaftslage ist einerseits das Nachlassen der Kapitaleinfuhr und der dadurch aufgetretene Mangel an Kapital, andererseits die durch eine schlechte Ernte verringerte Kaufkraft der Landwirte anzusehen.

Ergänzungen zu den in Heft 2 und 3 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Frankreich: (Vgl. S. 50)										Tschechoslowakei: (Vgl. S. 64)										
Jänner . .	—	—	—	604	—	—	—	2·75	—	Februar . .	—	—	—	4 ³ / ₄	—	—	—	—	—	55.184
Februar . .	—	2·87	—	607	637	—	55·4	2·81	—	März	115	—	—	4 ³ / ₄	984	—	1312	893	515	46.700
März	589	—	212	621	639	—	56·1	2·84	—	April	—	133	139	—	1051	—	—	—	—	—
April	600	—	264	—	—	—	—	—	—	Polen: (Vgl. S. 51)										
Italien: (Vgl. S. 66)										Jänner . .	—	—	—	—	119	3452	59	—	179·6	
Februar . .	—	—	—	—	—	171	121	—	—	Februar . .	24·2	100·29	1328	—	118	3271	55	14·9	178·4	
März	92·38	5·91	—	—	182	117	538	413	—	März	—	—	1402	—	121	3509	58	—	167·7	
April	—	—	219	464·9	459	—	—	—	—											
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
England: (Vgl. S. 63)																				
März	—	—	—	—	—	2300	2180	—	141	135	—	53·4	51·4	34·0	33·5	—	20·2	535	944	
April	+ 2462 **	239	123	95	4·03	—	—	18·6	—	—	179	—	—	—	—	—	—	—	887	
Deutschland: (Vgl. S. 48)																				
Jänner . .	—	—	—	—	—	—	—	55·0	—	—	—	130·6	129·7	—	662	—	—	—	—	
Februar . .	5·97	2·65	—	—	3·70	6·06	6·20	78·9	139·6	—	—	128·0*	—	143	696	600	1237	11·2	—	
März	6·22	2·93	10·2	139·4	2·84	—	6·72	45·9	138·2	133·5	131·3	126·9*	—	151	642	761	1011	10·0	7·3*	
April	—	—	9·6	146·4	—	—	—	—	133·8	133·5	—	—	—	—	610	682	729	—	—	

* Vorläufige Ziffern. — ** Bis zum 21. April.

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Konjunkturforschung“, Wien, I., Stubenring 8—10 (Vorsitzender: Friedrich Tilgner, Präsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wien, I., Stubenring 8—10). — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Friedrich A. Hayek, Wien, III., Leonhardgasse 3—5. — Druck: Carl Ueberreutersche Buchdruckerei und Schriftgießerei M. Salzer, Wien, IX., Pelikangasse 1.